

Die Expedition:
Mazienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei monatlicher Lieferung in's
Land. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitsch.

No. 362.

Montag, den 28. December 1863.

Man kann in die Blätter, das nur jetzt in 800 Exemplaren
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Zur Nachricht.

Beim nahen Ablauf des Quartals laden wir die geehrten Abonnenten und Freunde unseres Blattes höflichst ein, ihre Bestellungen auf dasselbe zu erneuern. Der Preis bleibt unverändert der bisherige.

Dresden, December 1863.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 28. December.

Wie verlautet, wird am Bunde der Antrag eingebracht werden, die Executionstruppen um 50,000 Mann zu vermehren. Von preussischer Seite wird, so berichtet „Correspondenz St.“ die schon in den nächsten Tagen die Marschbereitschaft weiterer Truppentheile, man spricht u. a. von dem Gardecorps, angeordnet werden. Auch ist der Befehl bereits ergangen, die Festungen Solberg und Stralsund zu armiren.

Wenn es wahr ist, wie man aus Paris meldet, daß der dortige Gesandte Oestreichs Fürst Metternich dem Kaiser erklärt habe, die Execution in Holstein werde ohne einen Flintenschuß vollstreckt werden, so scheint der Mann bei dieser Erklärung gut unterrichtet gewesen zu sein. Bis jetzt ist kein Geschütz abgefeuert; die, wenn auch erst kurzen, Märsche der sächsischen Truppen in's Holstein'sche hinein haben keinen Wiederstand gefunden. Nicht recht zu reimen mit dieser Thatsache ist die angeblich in Frankfurt beantragte Vermehrung der Executionstruppen um 50,000 Mann und die unbestreitbaren Vorbereitungen, die jedenfalls Preußen und Oestreich treffen, ihre Reservercontingente zu verdoppeln. Was Preußen betrifft, so ist die Mobilmachung auch der 5. Division bereits in Vollzug gesetzt, und in Ansehung Oestreichs hört man, daß vom 26. December ab sechszehn Extrazüge mit Executionstruppen die Werrabahn passiren werden.

In Folgendem empfangen wir ein genaues Verzeichniß der bis jetzt nach dem Norden transportirten Oestreicher: Corps-Commandant: F. R. L. Baron v. Gablenz, Chef des Generalstabs: D. Baron Litzelhofen, Souschef desselben: M. Baron Dumoulin, Brigade Graf Gondracourt (in Hamburg) 18. Jäger-Bataillon (Deutschböhmern), 1. und 2. Bat. Martini-Infanterie No. 30 (Ruthenen und Polen), 1. und 2. Bat. König von Preußen Infanterie No. 34 (Magharen), eine Batterie gepogene Vierpfünder. — Brigade Fürst Windischgrätz (in Prag): 5 Schwadronen Windischgrätz Dragoner No. 2 (Deutschböhmern), 5 Schwadronen Franz Lichtenstein Husaren No. 9 (Magharen), eine Kavallerie-Batterie (diese Batterie ging durch Sachsen). — Brigade Graf Nostitz (in Wien): 9. Jäger-Bat. (Obersteier), 1. und 2. Bat. Großherzog von Hessen Infanterie No. 14 (Obersteier), 1. und 2. Bat. König der Belgier Infanterie No. 27 (Obersteier), eine Fußbatterie. — Brigade Thomas (in Wien): 8. Jäger-Bat. (Obersteier), 1. und 2. Bat. Corvinti Infanterie No. 6 (Serben und Deutschbanaten),

1. und 2. Bat. Holstein Infanterie No. 80 (Italiener und Forlaner), eine Fußbatterie. — Brigade von Dormus (Wien): 16. Jäger-Bat. (Mährern), 1. und 2. Bat. Ramming Infanterie No. 72 (Deutsche von den österreichisch-ungarischen Grenzkreisen), 2 Fußbatterien, 1 Pionier-Compagnie, 1 Genie-Compagnie, 1 Sanitäts-Compagnie. (Die zuletzt angeführten drei Brigaden gingen über Linz, Nürnberg, Dichtensfels, Eisenach, Cassel nach der Niederelbe.)

— Circus W. Suhr. „Was rennt das Volk, was wälzt sich dort die Pirna'sche Straße brausend fort?“ so fragte wohl Mancher, der während der Feiertage die ungeheuren Menschenmassen nach dem „rothen Hause“ strömen sah; es galt der ersten Vorstellung im Circus W. Suhr beizuwohnen. Da will denn Keiner gern fehlen und doch traf Hunderte dieses Schicksal, denn der große Raum war gefüllt bis auf das letzte Plätzchen, und es gewährte einen prächtigen Anblick, das glänzend erleuchtete und höchst geschmackvoll decorirte Haus bis in die obersten Räume hinauf von einer dicht gedrängt sitzenden, freudig animirten Menge erfüllt zu sehen. Die Leistungen der ersten Vorstellung waren durchweg vorzüglich, Eleganz der Garderobe und der äußeren Ausstattung, Schönheit der Pferde und ihre staunenswerthe Dressur vereinigten sich mit den überraschenden Leistungen der Mitwirkenden. — Ein Amazonenmanöver machte den Anfang des Programms und gab uns Gelegenheit die Geschicklichkeit und Kühnheit der anmuthigen Reiterinnen zu bewundern, und während wir in den Herren Charles Bradbury, Williams und Moritz Reih ganz exquisite und verwegene Reiter kennen lernten, überraschten uns Reih Margarethe und Mlle. Lucia Ducos durch den Liebreiz ihrer Erscheinung und durch die fabelhafte Leichtigkeit, mit welcher die letztere durch ein halbes Hundert Ballons sprang. Frau Lina Suhr ritt auf ihrem wunderschönen arabischen Fuchshengste Soliman alle Gangarten der hohen Schule und zeigte sich als tüchtige Schulleiterin, ebenso wußte Hr. Hüttemann auf der englischen Vollblutstute Araberea den Beifall jedes Kenners zu entlocken, er reitet sicher, elegant und schulgerecht und was wir besonders hervorheben möchten, mit jener nobelen Ruhe, die auf den Zuschauer wohlthuend wirkt. Was die in Freiheit theils vom Direktor selbst, theils vom Hrn Hüttemann vorgeführten Pferde Preciosa, Chamyl, Protector, Tiger betrifft, so läßt ihre Dressur nichts zu wünschen übrig. Die schwierigen acrobatischen und gymnastischen Productionen des Herrn Nagels und seiner Söhne, die Leistungen der Komiker Herren Rocro, Christens und Viscardi, sowie der Gebrüder Bradbury gaben angenehme Ueberraschung. Die beiden Pudel des Herrn Rednamp sind zwei prächtige Thiere und urkomisch in ihren Kunststücken. Die Gesellschaft des Hrn. Director Suhr wird sich gewiß die Gunst des dresdner Publicums erringen.

Wie alle Jahre, so auch in diesem feierte der sehr thätige Frauenverein zu Döschwitz sein Jahresfest in der erhabendsten Weise und zwar in dem dazu geeigneten Saale des Demnitz'schen Gasthofes. Zwei lange Tafeln waren aufgestellt

und auf ihnen die Geschenke ausgebreitet, welche der Verein den Kindern spenden wollte. Erleuchtete Christbäume streuten ihr goldenes Licht über all die nützlichen Sachen, welche den Kleinen bescheert wurden. Zu diesen nützlichen Sachen rechnet Referent Schürzen, Tücher, Mützen und alle die Bekleidungsbedürfnisse, die ein Mädchen braucht. Sechshundsechzig Mädchen traten in den Saal und vor jedem war der Platz auf der Tafel mit den genannten Gegenständen belegt, zu welchen noch Striegel, Nüsse und Äpfel kamen. Die Bescheerung wurde mit den ersten 3 Strophen des Liedes Nr. 133: „Ich freue mich in Dir u. s. w.“ eröffnet. Hierauf hielt Herr Pastor subst. Kretschmar eine geeignete Ansprache und so endete dieses Kinderfest, an dem sich auch Erwachsene zahlreich beteiligten, mit der unendlichen Freude der Kleinen über die Geschenke und mit Absingung der 4. Strophe des genannten schönen Liedes. Sehr anerkennenswerth ist ein großes Geschenk der Stifterin und Präsidentin des Vereins, der Frau Deconomieräthin Geyer, welche dem Verein 2000 Thaler übermachte, damit er sich künftighin selbst erhalte. Es soll nächstens mit diesem segensreichen Institut eine Klein-Kinder-Bewahranstalt verbunden werden. Nach den sorgfältigsten Berechnungen und Bemühungen des Vereinsassistenten, des Herrn Cantors zu Loschwitz, sind von dem Institut seit seinem 13jährigen Bestehen 900 Thaler vertheilt worden. Frau Friedensrichter Preißler vom „weißen Hirsch“ steht als Vicepräsidentin der Frau Rätthin Geyer würdig zur Seite. Zu diesem Verein gehören auch die Kinder der Gemeinde Wachwitz. Als Lehrerinnen fungiren Frau Lehrer Haase und Frau Schlossermeister Schimmrohn, die ihren Unterricht wöchentlich zweimal bereitwilligst erteilen. Möge dieses Institut auch anderwärts eine Nachahmung finden und sein segensreiches Wirken eine gute Ernte finden; denn Geben ist ja seliger — als Nehmen!

An Joseph Eichatschek.

Nach seinem Gastspiel in Moskau.
Die Kunst ist eine zarte Seelenblüthe,
Die nur am Busen der Natur gedeiht;
Die, wenn der Freude lester Strahl verglühete,
Dem irden Leben Duft und Farbe leiht;
Sie ist der Stern, der freundlich, Dir erglänzte,
Der Engel, der an Deiner Wiege stand,
Der Deinen Lebensweg mit Rosen kränzte,
Und mit dem Lorbeer Deine Stirn umwand.

Der Kranz ist Dein! Du hast ihn Dir errungen,
Der unverwelklich Deinen Scheitel schmückt.
Was Du erstrebt, ist herrlich Dir gelungen,
Dein Genies hat Laufende entzückt;
Denn ganz verstanden hast Du Deine Sendung:
Was einst des Reislers Phantasie gebar,
Das stellst Du uns in göttlicher Vollendung,
Bom holden Seelenklang getragen, dar.

Und diese hebre Sprache kann nicht trügen,
Du hebst das Herz im Sphärenfang hinaus;
Es trinkt das Ohr in lang entbehrten Zügen,
Mit Sehnsucht Deiner Töne Wellenlauf.
Der Kranz ist Dein! Und wie in grüner Schöne,
Des Lebens Bild, er Dir um's Haupt sich legt,
So schirme lange Dich noch die Kamöne
In ihrem Dienst, der uns zum Himmel trägt.

F. S.

Feuilleton.

* Dahlmann über die schleswig-holsteinische Frage. Wir wollen hier die Worte in's Gedächtniß zurückrufen, welche einer der edelsten Männer Deutschlands, der Staatsrechtslehrer und Geschichtsschreiber Dahlmann, in der Sitzung der constituirenden deutschen National-Versammlung vom 9. Juni 1848 sprach; sie haben heute noch ihre volle Geltung: „Wenn Sie“, sagt derselbe, „in der schleswig-holsteinischen Sache versäumen, was gut und recht ist, so wird damit auch der deutschen Sache das Haupt abgeschlagen. Sie werden thun, was die Ehre Deutschlands erfordert, und mögen die Pläne aller derjenigen zu Schanden werden, welche ihre Rechnung stellen auf die Unsterblichkeit der Schwäche und Versunkenheit unseres deutschen Vaterlandes.“ — „Unterwerfen wir uns“, rief Dahlmann mit bewegter Stimme, „bei der ersten Prüfung, welche uns naht, den Mächten des Auslandes gegenüber, kleinmüthig bei dem Anfang, dem ersten Anblick der Gefahr, dann, meine Herren, werden Sie Ihr ehemals stolzes Haupt nie wieder erheben. Denken Sie an diese meine Worte: Nie!“

* Raubmord-Anfall. Der „Württembergischer Staatsanzeiger“ schreibt aus Weidlingen, 13. December: In voriger Nacht hat sich im dem benachbarten Stöten ein schauerlicher Fall ereignet, der die ganze Gegend in Schrecken versetzte. Nachts zwischen 11 und 1 Uhr hörte die Wittwe Bosh in ihrem Schlafzimmer ein Geräusch, das sie für das Getriebe einer zurückgebliebenen Katze hielt. Während sie im Begriffe stand, mit einem Bündelchen Licht zu machen, bekam sie mit einem schneidenden Instrumente einen gewaltigen Hieb über den Kopf; doch behielt sie noch so viel Verstandesgegenwart, mit dem Mörder zu ringen, dem die nächtliche Dunkelheit sehr zu statten kam, der aber endlich doch von ihr abließ, nachdem er zu befürchten hatte, daß durch das ängstliche Rufen der 16jährigen Tochter nach Hülfe die übrigen Bewohner des Hauses herbeieilen würden. Der Räuber scheint es auf nichts weniger als auf das Geld dieser nicht unbemittelten Wittwe und auf deren Leben abgesehen zu haben, und ist nach allen Anzeichen im Hause nicht unbekannt gewesen. Wunderbarerweise behielt die Wittwe ihre volle Verstandesgegenwart und stellte sich mit einem Mannesmuthe dem Angreifer zur Gegenwehr, der auch dem Kühnsten und Beherztesten zur Ehre gereicht, denn sie blutete aus 16 Wunden, als sie dem Mörder seinen Dolch abrang, der nun in Gerichtshänden ist und als sicheres Mittel zur Entdeckung des Thäters dienen könnte. Dadurch und daß der flüchtige Mörder bei seiner Entweichung viele Blutspuren als Beweis der eigenen Verwundung zurückgelassen, könnte dessen Inhaftirung und Bestrafung bewirkt werden, und bereits liegen durch diese Indizien heute schon nicht unerhebliche Verdachtsgründe gegen den mutmaßlichen Thäter vor.

(Selbstmord zweier Schwestern.) Man schreibt der Augsb. „Allg. Ztg.“ aus Petersburg vom 2. December: „Wir können den Selbstmord zweier Schwestern Namens Dyrbach, über den aus Moskau alle Blätter berichten, als zu charakteristisch für unsere Zustände nicht unerwähnt lassen. Die Schwestern setzten in den Fluthen der Moskwa ihrem Leben ein Ende. Unser Blatt „Der Rationalrechtshum“ bezeichnet die beiden Mädchen als ein Opfer unserer socialen Verhältnisse, welche armen, aber gebildeten jungen Mädchen nur die Wahl lassen zwischen der Prostitution oder dem elenden Leben als Gouvernantinnen. Die beiden Dyrbach waren zuerst Gouvernantinnen und lernten bis zur Reife den ganzen Reiz dieser Bitterkeiten dieser Stellung. Darauf diesen Stand mit dem der Modistinnen vertauschend, fanden sie auch in diesem Berufe keine Garantie einer dauernden ehelichen Existenz, und so an einem Besserwerden derselben verzweifeln, endigten sie freiwillig. Der Ruf unbescholtener Sitten wird ihnen von allen Parteien zuerkannt. Es ist bei dieser Gelegenheit noch das Factum zu constatiren, daß Frauen bei uns in letzter Zeit sich nach allen Richtungen des Lebens thätig zeigen. Es ist gar nicht mehr überraschend, Frauen als Seher oder Correctoren in den Buchdruckereien, als Kassirer und Buchhalter in den Geschäftshäusern anzutreffen.“

Einsender litt an sehr böartigen Nagelaustwüchsen, welche zu beseitigen ich schon mehrfache Hülfe gesucht habe; doch konnte ich schmerzhaft Operationen nicht aushalten; da aber nun diese kranken Nägel sogar anfangen, in sonst gesunde Fleisctheile einzuwachsen, mußte ich endlich doch weitere Hülfe suchen, welche mir auch bei Frau **Charlotte Manfroni** in Dresden so vollständig zu Theil wurde, daß ich wirklich erstaunt war, wie eine Frau mit solcher Geschicklichkeit und so gänzlich schmerzlos ein so altes schweres Uebel beseitigen konnte.

Nicht allein um derselben zu danken, sondern auch im Interesse anderer Leidenden veröffentliche ich diese wahrheitsstreue Thatfache.
Hugo Geidler, Gutsverwalter.



Mein Verkauf Liegnitzer prima Speise-Kartoffeln
 rein ausgelesen, das Viertel 10 Ngr., der Scheffel 1 Thlr 7 Ngr., in großen Posten billiger (auf Verlangen ins Haus geliefert), befindet sich nur: **Neuegasse Nr. 16b part.**
Wilhelm Schulze.

Umzugs wegen beabsichtige ich mein Weinlager bis Neujahr möglichst zu vermindern und empfehle daher sämtliche Weine zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Linde'sches Bad. A. Henne.

Weiss rein leinene Taschentücher

in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{6}$ à Stk. 24 - 35 Ngr. empfiehlt bei ausgezeichnete Qualität noch zu alten **W. L. Modes**, Altmarkt, Eingang der billigen Preisen Seestraße, rechts.

Meine **nicotinfreien Gesundheits-Cigarren u. Canaster** erfreuen sich in Berlin einer so großen Anerkennung und Verbreitung, daß ich mich entschlossen habe, auch in Dresden dieselben einzuführen. Sie sind auf chemischem Wege vergestalt vom Nicotingifte befreit, daß die sonstigen nachtheiligen Wirkungen des letzteren, namentlich die Affection der Hals- und Brust-Organen und die Störungen der Verdauung beim Genuße derselben ganz ausgeschlossen bleiben.

Carl Biermann in Berlin.

Die **General-Niederlage** befindet sich in Dresden bei **Franz Hoppe, Schloßstr. 1,** Lager von ächten Havana-, Hamburger u. Bremer Cigarren.

Ausverkauf von Balkkränzen

bei **J. Lesser, Schloßstraße 23, 1. Etage.**

Neujahrskarten empfiehlt billigst **J. G. Marx, Scheffelgasse 1.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage ein

Eisen-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft

unter der Firma:

Theodor Kohlmann,

Johannisplatz No. 2

eröffnet habe. Mit der Bitte meinem Unternehmen gefällige Berücksichtigung zu schenken, wird es mein eifriges Bestreben sein, das in mich setzende Vertrauen durch reelle und prompte Bedienung zu rechtfertigen.

Dresden, den 21. December 1863.

Hochachtungsvoll

Theodor Kohlmann.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: **Hrn. W. Seyer** in Buchholz im Erzgeb. **Hrn. J. Holz** in Chemnitz. **Hrn. D. Wermann** in Leipzig. — Eine Tochter: **Hrn. W. Köpfer** in Alt-Chemnitz. **Hrn. R. Hennig** in Grimmitzschau **Hrn. C. Koff** in Dresden.

Verlobt: **Hr. I. s. Förster** R. Sing in Morgenröthe mit **Frl. E. Schimmer** in Forsthaus Waldgut bei Colditz. **Hr. Maurer** C. Schröpel mit **Frl. C. Wierzbicka** in Wurzen. **Hr. O. Dunler** in Chemnitz mit **Frl. Ch. Schneider** in Döbeln. **Hr. W. Grühl** mit **Frl. A. Müller** in Leipzig. **Hr. E. Kreuz** in Petersburg mit **Frl. A. Kotte** in Dresden. **Hr. S. Harrach** in Dresden mit **Frl. Hedwig Herrmann** in Pirna.

Getraut: **Hr. D. W. Winter**, Gymnasiallehrer, mit **Frl. E. Wied** in Wittenberg.

Verstorben: **Frau J. C. Richter** geb. Laube in Leipzig. **Frau E. Diesel** geb. Scheumann in Grimma. **Hrn. J. Müller's** Sohn **Georg** in Leipzig. **Hrn. J. Siegfried's** Tochter **Bertha** in Chemnitz. **Hr. Güternegotiant O. J. Helm** in Dresden. **Hr. L. s. Major** v. d. A. v. Petrikowsky-Lindenau, Ritter etc. in Neukädtel. **Frl. Hedwig Schierz** in Dresden. **Hrn. D. Richters** Tochter **Wilma** in Dresden.

Gedichte etc.: Maternstraße 7 part. rechts.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 28. December

Rubens in Madrid. Original-Schauspiel in 5 Acten von **Birch-Pfeiffer**. Unter Mitwirkung der Herren **Peese, Walther, Fischer, v. Strang, Wilhelm, Kramer, Koberstein, Seif, Simon** und **Fräul. Langenhau.**

Peter Paul Rubens — Herr **Emil Devrient.**

Dienstag: Das unterbrochene Opferfest.

Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 10 Uhr

Zweites Theater.

In der Stadt. Im Altstädter Gewandhaus erste Etage.

Montag, den 28. December:

Maria Theresia und **Joseph** der Zweite, oder: Die Jesuiten in Wien. Original-Lustspiel in 2 Aufzügen von **A. Müller.**

Anfang 7 Uhr. Ende $\frac{9}{4}$ Uhr.

Noch einige schöne, reinwollene **Double-Mäntel** mit großen Ärmeln sind preiswürdig von $12\frac{1}{2}$ bis $17\frac{1}{2}$ Thlr zu verkaufen: **Galeriestraße Nr. 10 I.**

J. L. Gismann, Damen- Schneider.

Feigen-Kaffee: Hauptdepot bei

Theod. Flechsig, Wilsdrufferstr. 18 18.

Ich liefere zum Sylvestertisch **Feigenkaffee**, gebrannt, ganz frisch, Es ist dies wahrhaft ein Göttertrank, Man lebt darauf noch einmal so lang; Denn wer ihn je genossen, Dessen Arzt war gleich erschossen.

C. F. Naumann.

Prima Solaröl à Pfd. 34 Pf., dergl. **Petroleum** à Pfd. 45 Pf., **Salon-Photogene** à Pfd. 48 Pf., sämtlich 2 Pf. billiger bei 10 Pfd., sowie **Tisch-, Wand-, Hänge- und Küchen Lampen** bester Construction, auf denen diese Brennstoffe circa um die Hälfte billiger als Weisöl brennen und doppelt so schön leuchten, von 15 Ngr. an, empfiehlt stück- und buchendweise

Julius Dümler,

Maunstraße Nr. 3

Eine Familie auf dem Lande sucht ein kleines Kind von anständigen Deuten auf die Ziege zu nehmen. Adressen unter W. 106 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen

1 Thlr. Belohnung.

Den 1. Feiertag Abends halb 11 Uhr ist vom Bäckermeister **Naumann** in Köhschenbroda bis auf die Meißnergasse ein großer Beltragen von Genotte mit lilafeidnem Futter verloren worden, und erhält der ehrliche Finder genannte Belohnung daselbst gegen Abgabe: **Meißnergasse 16.**

Am 25. December Abends wurde auf der **Bauznerstraße** ein **Zeugstiefelchen** verloren. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben: **Bauznerstr. 11 pt.**

Für Bäder.

Zu verkaufen ist ein Haus mit gut eingerichteter Bäckerei in guter Geschäftslage mit Garten, Brunnen und Röhrtwasser, und kann mit wenig Anzahlung übernommen werden. Das Nähere **Rosentweg 33, 3.**

Uhren aller Arten werden gut und billig reparirt: **Katharinenstrasse Nr. 10 zweite Etage.**

Tanzunterricht. Daß Anfang Januar ein neuer Tanzunterrichtscursus beginnt, zeigt hiermit mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung ergebenst an **L. Büchschuß, a. d. Weißeritz 22.**

15,000 Thlr. zur 1. Hypothek gesucht, **Draaallee 34, III.**

4 gut eingerichtete Etagen sind sofort zu vermieten, **Ammonstraße 52.**

Mädchen zu leichter Näherei auf der Stube werden gesucht: **Draaallee 12, 1. Etage.**

25,000 Thlr. auf vorzügliche Ritzterguts-Hypothek erbeten, **ll. Schlegel, 1, I.**

Tonhalle. Von 7—10 Uhr Tanzverein.



Circus W. Suhr.

Dresden, Montag den 28. Decbr. 1863:
Große außerordentliche Vorstellung: Quadrille du moyen age, geritten von 4 Herren und 4 Damen. — **Montecristo**, weißgebornes Pferd der hohen Schule, dressirt und geritten von Herrn **M. Guerra**. — **Frl. Ducos** in ihren Pirouetten und Sprüngen zu Pferde. — **Soliman**, russischer Hengst, in der hohen Schule geritten von Frau **Lina Suhr**. — Anfang 7 Uhr.



Gewandhaus 2. Etage. Reimers's

weltberühmtes anatomisch-ethnologisches Museum.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Dienstag und Donnerstag von 2 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends ausschließlich für **Damen**. — Entree 3 Ngr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Concert ohne Tabakrauch

von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Montag den 28. Dec. zwei Concerte im oberen Saale.

National-Gesang- & Zither-Concert

von der Tyroler Sängergesellschaft **Wisinger** aus dem Pustertthale, wozu wir ein verehrt Publikum ergebenst einladen. Erstes Concert ohne Tabakrauch Anfang 4 Uhr. Zweites Concert Anfang 7½ Uhr, wobei das Rauchen gestattet ist. Entree 2½ Ngr. Programm an der Cassé. Die Familie **Wisinger**.

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.

Sinfonie Nr. 12 (D-dur) von **Haydn**.
 Anfang 3 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

Marionettentheater, Gewandhaus erste Etage.

Heute Montag den 28. December 1863:

Benefizvorstellung für den Caspar. Anfang 7 Uhr.

Gebirgscher Garten.

Heute von 6—8 Uhr freier Tanzverein.

Aechtes Wiener Märzen-Bier

von Anton Dreher in Klein Schwechat empfiehlt

Oscar Renner,

Marienstraße Nr. 22, Ecke der Margarethengasse.

Visitenkarten

und jede andere lithographische Arbeit werden solid und billigt gefertigt bei

M. Cohné, Graveur,

Hauptstrasse 17.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Neusch & Knappe**. — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Neischart.**

Gewerbeschule.

In Angelegenheiten der Gewerbeschule bin ich bis Neujahr täglich von 11—12 Uhr Marienstr. 30, II. zu sprechen. Zu einer am 4. Januar zu eröffnenden neuen Klasse könne noch ca 10 Schüler beitreten.
Dir. Claus.

Dem Verein Serenitas

zur Nachricht, daß das Mitglied Herr **Scope** den 26. d. M. gestorben ist und die Beerdigung Schäferstraße Nr. 24 Dienstag den 29 Decbr. erfolgt. Um zahlreiche Betheiligung bittet
der Vorstand.

Gemüthlichkeit.

Heute den 28. Herrenversammlung D. B.

Unsere am 26. d. M. in Raumburg a. d. S. vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Freiberg, den 27. December.

Albert Scheffel.

Antonie Scheffel, geb. Albanus.

Zur Nachricht meinen Freunden und Verwandten, daß meine liebe Frau den Weihnachts heiligen Abend von einem Mädchen entbunden wurde, welches in 24 Stunden darauf sanft entschlief.

J. Rentzschke.

10 erhalten H.

Dermalen bekanntes

Verzeichniß eines vielbesprochenen **Schuldentwesens** mit Vorsicht aufzunehmen, da sich darunter befinden, die nie oder nur früher dabei gewesen und sich bei allen Brüdern, Freunden und Bekannten so längst zurückgezogen.

Für Oftern 1864 sucht eine **finderlose Herrschaft**, welche entweder das ganze Jahr auf dem Lande, eine Stunde von Dresden (in Borschwitz), oder doch vielleicht nur wenige Wintermonate in Dresden lebt, ein Mädchen, welches gewöhnt ist, auf dem Lande zu sein, eine gute Küche versteht und diese und alle Hausarbeit zu besorgen und einen friedlichen und willigen Sinn hat. Auf Ehrlichkeit und wirkliche Treue wird vor Allem gesehen. Lohn monatlich 3 Thlr. und bei Zufriedenheit sehr gutes Weihnachten. Das bei derselben Herrschaft dienende Stubenmädchen darf sich nur mit Nähen, Schneidern und Serviren bei Tisch beschäftigen. — Adressen, mit **Z. R. E. R.** bezeichnet und mit gehörigem Ausweis versehen, sind an die Expedition d. Bl. einzufenden.

Gegen Baarzahlung wird ein Haus für ca. 7000 Thlr. in einer Geschäftslage der Altstadt zu kaufen gesucht.

Francis Offerten unter **K. P. Spohr** d. Blätter